

## Tierschutzfragen an die Parteien anlässlich der OÖ Landtagswahl 2021

### 1) Kritik am Vollspaltenboden in der Schweinehaltung

Die Haltung von Schweinen auf Vollspaltenboden wird als tierquälerisch kritisiert. Auch in Oberösterreich lebt die Mehrheit der Schweine in diesem Haltungssystem. Kann sich Ihre Partei dieser Kritik anschließen?

**JA – unbedingt! Biolandwirtschaft erfordert Einstreu, Ruhebereich, Fressbereich, Aktivitätsbereich und einem eigenen Abkotbereich. Da müssen wir längerfristig auch mit in der konventionellen Arbeitsweise hinkommen. Abferkelstände und Einzelhaft in Minikojen für Muttersauen, Trennung von Muttersau und Ferkeln, Tötung (ERSCHLAGEN!) eines gewissen Prozentsatzes der Ferkel nach der Geburt zwecks effektiveren Zuwachses der anderen ... und viele weitere Maßnahmen müssen zeitlich absehbar VERBOTEN werden.**

### 2) Verbot des Vollspaltenbodens

Das Tierschutzministerium unter Minister Mückstein hat einen Vorschlag vorgelegt, nach dem der Vollspaltenboden 2028 verboten werden soll, und ab dann ein planbefestigter Bereich in den Schweinebuchten vorgeschrieben wird, der tief mit Stroh eingestreut ist. Dieser Liegebereich soll groß genug sein, sodass alle Schweine gleichzeitig nebeneinander darauf liegen können. Das entspricht etwa einer Verdoppelung des Platzangebots für die Schweine im Vergleich zur jetzigen Mindestanforderung. Wie sieht Ihre Partei diese Frage? Wären Sie mit einem solchen Bundesgesetz einverstanden bzw. wäre Ihre Partei bereit, einen Entschließungsantrag im Landtag zu unterstützen, der die Bundesregierung auffordert, einen solchen Schritt zu setzen?

**JA, siehe oben. 2028 ist ohnehin schon viel zu langfristig.**

### 3) Neubauten von Tierstallungen

Im Burgenland wurde im Jänner 2020 in der Bauordnung festgelegt, dass nur noch Stallungen für Biotierhaltung gebaut werden dürfen. Würden Sie einen solchen oder einen ähnlichen Schritt auch für OÖ unterstützen? Das würde z.B. verhindern, dass neue Schweinestallungen mit Vollspaltenboden gebaut werden dürfen. **JA, siehe oben. Für die Preisgestaltung MUSS zunehmend ein Anreizsystem geschaffen werden, dass Billigstfleisch –(produkte) gequälter Tiere nicht als Lockangebot in der Supermärkten zu Dumpingpreisen fungieren darf, dass hochwertigen pflanzlichen Eiweißquellen wie z.B. Hülsenfrüchten u.a. aus heimischer Produktion einen höheren Stellenwert eingeräumt wird. Dafür braucht es Bewusstseins-/BILDUNG der Bevölkerung durch entsprechende Fachleute, endlich das Schulfach „Gesundheit und Gesundheitsförderung“, das seit 10 Jahren in der Pipeline wartet, für die es bereits ausgebildete Lehrer gibt.**

### 4) Verbandsklage im Jagdgesetz

In Deutschland sind Klagen für Tierschutzverbände in mehr als der Hälfte aller Bundesländer möglich, zuletzt wurde die Verbandsklage auch in Berlin eingeführt. Auf EU-Ebene ist eine

Verbandsklage im Konsumentenschutz vorgesehen.  
Naturschutzrechtlich gibt es sie auch in Österreich. Würde Ihre Partei einer Verbandsklage für Tier- und Umweltschutzverbände im Jagdgesetz zustimmen? Damit wäre keine neue Rechtslage geschaffen, sondern es würde nur der Rechtsstaat gestärkt, indem die Verbände auf eigene Kosten durch Klagen die Einhaltung der Gesetze erzwingen könnten.  
**Ja, diese Idee scheint sinnvoll und dient dem Tierschutz.**



#### 5) Singvogelfang

Eine oberösterreichische Besonderheit ist der Singvogelfang im Salzkammergut, der sonst überall in Österreich verboten ist. Es handelt sich dabei um eine vollkommen sinnlose Tradition, der ca. 40.000 Singvögel jährlich zum Opfer fallen. Tierschutz ist zwar keine Landessache mehr, aber der Singvogelfang wird durch das OÖ Artenschutzgesetz geregelt. Wie steht Ihre Partei zum Singvogelfang? Wären Sie bereit, das Artenschutzgesetz bzw. dessen Verordnung zum Singvogelfang so abzuändern, dass der Singvogelfang verboten wird?

**Diese oberösterreichische „Besonderheit“ ist nicht akzeptabel, vor allem unter dem Aspekt, dass viele Arten unter Überlebensdruck sind bzw. geraten. Vögel, Insekten, Wildtiere.... sie und (großräumig gesehen) viele weitere Tierarten leiden unter dem Verlust natürlicher Lebensräume – z.B. Bodenversiegelung, Einschränkung von Nist- / Brutflächen, Belastung durch Verkehr, Lärm, Abgase; Gefahren durch Pestizide, Lärm, Licht; unsichtbare Gefahren durch hochfrequente Funknetze (GSM, 5G...)**

6) Hat ihre Partei ein Tierschutzkapitel im Wahlprogramm? Wenn ja, bitten wir Sie, uns dieses zuzusenden.

**Das Programm von MFG als komplett neue Partei seit wenigen Monaten ist tw. noch im Aufbau begriffen. Auf <http://www.mfg-oe.at/programm/> befindet sich unter „Umwelt & Ökologie“ eine Zusammenfassung der Punkte, die im Team noch genauer erarbeitet werden. Im Bereich Biolandwirtschaft findet der Tierschutz hinreichend Raum.**

#### 7\*) zusätzlicher Punkt: TIERTRANSPORTE

**Dieses Thema ist für MFG ein wichtiger Teilaspekt des Tierschutzes. Wir setzen uns aus mehreren Überlegungen heraus für eine ehestmögliche, deutliche Einschränkung von (Lebend-) Tiertransporten ein:**

- \* Vermeidung von – oftmals stundenlangem, massivem und mitunter tödlichem – Tierleid**
- \* Vermeidung bzw. Reduktion unzähliger Lkw-Fahrten – mit allen Konsequenzen für die Umwelt**
- \* Verbesserung der Fleischqualität durch „tierwürdige“ Schlachtung in Nähe zum Lebensumfeld**